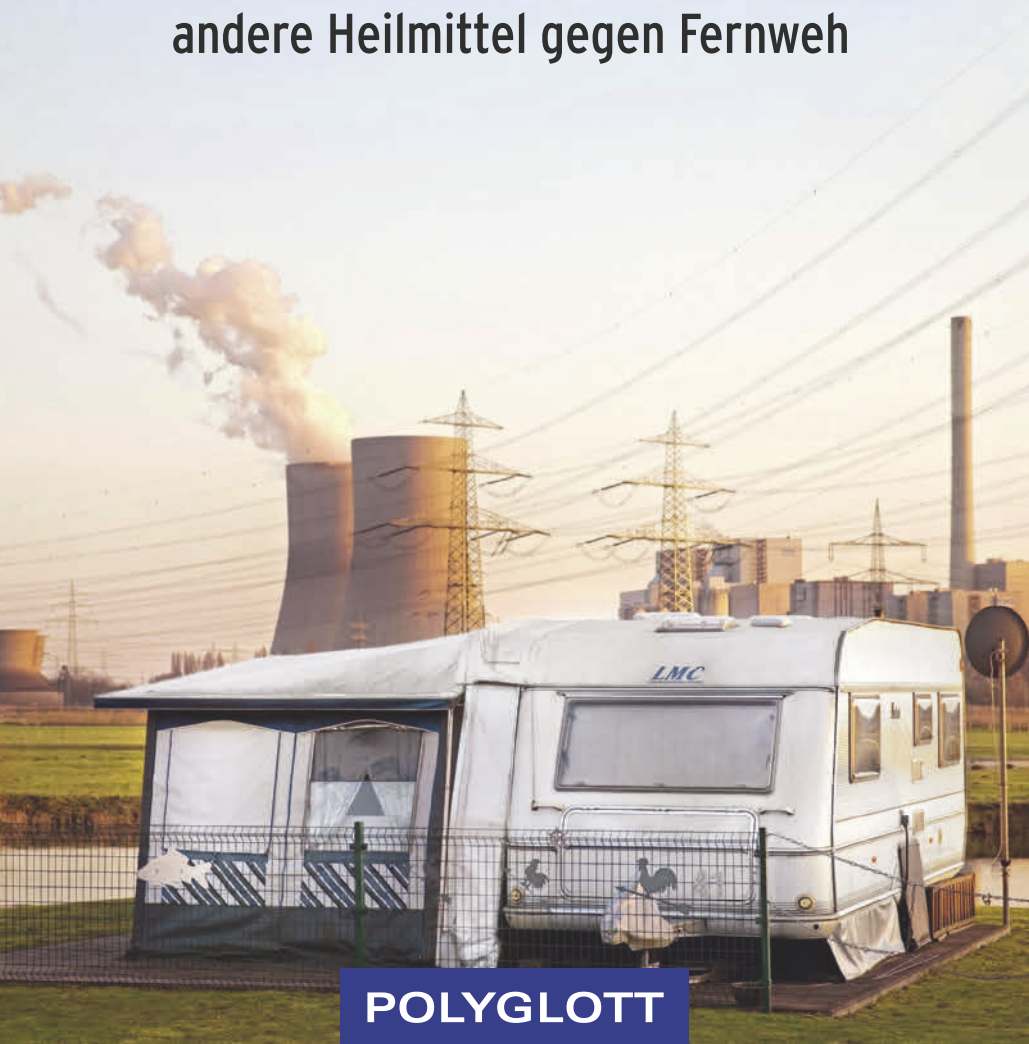


CAMPING FÜR UNERSCHROCKENE

Übernachten am Atommeiler und
andere Heilmittel gegen Fernweh



POLYGLOTT

BAROMETER DER UNERSCHROCKENHEIT

Von Hasenfuß bis Abenteurer: Hier findet jede*r den passenden Campingplatz.

Für maximal Furchtlose

Für Unerschrockene

Für Waghalsige

Für Dickfellige

Für Angsthassen



LEGENDE



Aufregende Tierwelt



Sehr gesellig



Kulinarisch reizvoll



Wunderhübsche Umgebung



Abenteuer pur



Fantastische Freizeitangebote



Magische Düfte



Besondere Klangerlebnisse



Ungefährer Ort des Campingplatzes



INHALT

CAMPING (ÜBER)LEBEN	4
ORDNUNG, CHAOS & ANDERE ZUSTÄNDE	6
FREIZEIT GNADENLOS	38
MENSCHEN, TIERE & ANDERE SCHRÄGE VÖGEL	50
KLEINE FEHLER, GROSSE WIRKUNG	68
DRINNEN, DRAUSSEN & IRGENDWO DAZWISCHEN	92
CAMPING EXTREM	108
PRIVATES & GESCHÄFTLICHES	116

LEGENDE



Aufregende Tierwelt



Sehr gesellig



Kulinarisch reizvoll



Wunderhübsche
Umgebung



Abenteuer pur



Fantastische
Freizeitangebote



Magische Düfte



Besondere
Klangerlebnisse

CAMPING (ÜBER)LEBEN

Camping! Mit Ausrufezeichen! So sagen's die einen. Manche von uns sind so vom Leben abseits stabiler Wände überzeugt, dass sie dem Wohnwagen die Räder abmontieren und für immer auf den Campingplatz ziehen. Campen kann aber auch Ausdruck persönlicher Freiheit sein. Das Glück, zeitlich begrenzt an Orten zu leben, die nicht selten so schön liegen, dass kein Hotel mithalten kann. Das Leben im mobilen Heim als Gewissheit, einfach weiterziehen zu können, wenn es einem gefällt, weil der ganze Hausrat zum Gepäck gehört.

Camping? Das ist doch dieses Spießerparadies, wo selbst ernannte Platzwarte an Zelten lauschen, um für Zucht und Ordnung zu sorgen. Wo sich Gartenzwerge zwischen eng geparkten Wohnwagen tummeln und man durch den strömenden Regen läuft, um sich dann mit Dutzenden anderer durchnässter Menschen Toilette und Dusche zu teilen. Nein danke! Sagen die anderen.

Eins jedenfalls ist klar: Wir Camper sind ... nun ja ... speziell. Da gibt es tatsächlich die von uns, die den Wohnwagen am Lineal entlang aufstellen. Die sich in die Gartengestaltung stürzen, Hecken zu Figuren





wie aus Horrorfilmen schnippeln, die zwergartige Skulpturen sammeln und zu Ausstellungen arrangieren, die jedem, der ein wenig ästhetisches Gefühl besitzt, den Angstschweiß auf die Stirn treiben. Sie leben Camping in jeder Minute – und können nicht verstehen, wenn andere das nicht tun.

Ihnen stehen die gegenüber, die tatsächlich wohn-mobil sind, die mit dem fahrbaren Heim durch die Welt gondeln. Manche von uns sitzen hinterm Steuer von hausgroßen Hightech-Gefährten, auf deren Seitenwänden die halbe Lebensgeschichte in Bildern prangt. Andere sind mit dem Kuppelzelt unterwegs, wir übernachten mit dem Wohnmobil zwischen Vulkanen und Kakteen,

vor Kernkraftwerken und im Verkehrsrauschen der Autobahn, betten unser Haupt zwischen schweren Eichenmöbeln und geklöppelten Gardinen, wundern uns über Bären, die den Kopf in unser Zelt stecken, und bekommen's überhaupt mit neugierigen Elchen, diebischen Hasen und stoischen Yaks zu tun.

Kühn und furchtlos verfolgen wir unseren Traum, auch wenn uns die Reisegötter immer wieder Stöckchen – die sich in veritable Baumstämme verwandeln können – zwischen die Beine werfen. Ob Wohnwagen oder Zelt, Reisemobil oder Hipster-Van, man muss schon eine Portion Unerschrockenheit für diese Art des Lebens und Reisens mitbringen. Das beweisen die Bilder in diesem Buch.



MENSCHEN, TIERE & ANDERE SCHRÄGE VÖGEL

Wer am Busen der Natur übernachtet, muss akzeptieren, dass sie nahe heranrückt. Ob bepelzt oder mit Flügeln, mit großen Zähnen oder Stacheln, neugierig oder angriffsbereit – der echte Camper weiß ganz genau, wie er sich in welcher Situation der Tierwelt gegenüber verhält.





Für maximal Furchtlose

Für Unerschrockene

Für Waghalsige

Für Dickfellige

Für Angsthasen



UNGEJETENE GÄSTE, TEIL 17: EIN BÄR ZUM ABENDESSEN

Das mit dem Bärenhunger nach einem langen Wandertag hatten die Camping-Neulinge Martha und Mick L. (nicht im Bild, da im hinteren Teil des Zelt) eigentlich anders verstanden. Nach kurzer, sehr intensiver Diskussion mit dem Platzwart ließ sich Grizzly-Bärin Agatha aber zur Rückkehr in die Wildnis überreden. Selbstverständlich nicht ohne zuvor genüsslich eine ungeöffnete (!) Dose Ravioli zu verspeisen ...

Gute Chancen, Agatha und ihre Mit-Bären zu sehen, haben Wanderer im Denali-Nationalpark in Alaska – aus sicherer Distanz, wohlgerneht. Denn Grizzlys sind unberechenbar und gefährlich.



Grizzlys sind mit einem schier unglaublichen Geruchssinn ausgestattet. Beim Campen im Bärenland muss alles, was riecht – selbst Seifen und allergeringste Essensreste –, geruchssicher in Containern verstaut werden.



Für maximal Furchtlose

Für Unerschrockene

Für Waghalsige

Für Dickfellige

Für Angsthasen



DROMEDAR-DISKUSSIO- NEN MITTEN IM NIRGENDWO

An Tagen wie diesen, wenn im australischen Outback mal wieder so gar nichts los ist, vetreibt sich Hugo die Zeit mit Schabernack. Verborgenen hinter einem Lkw, wartet der vierbeinige Schalk auf Campinggäste, um sie ordentlich zu erschrecken. Wer dann „Was macht denn ein Kame-
mel hier?“ ruft, hat schon verloren.

Denn Hugo macht deutlich, dass er ein stolzes einhöckriges Dromedar ist – und er und seine Artgenossen echte Aussies sind, weil es sie schon seit 1840 in Australien gibt.

Nicht alle Outback-Pisten in South Australia sind nur für Allrad-Profis. Dennoch muss man auch bei einfacheren Strecken gut ausgerüstet sein: Die Entfernungen zwischen Orten sind riesig.







KLEINER VERSTÄNDNISFEHLER, GROSSE AUSWIRKUNG

„Einen Rolladen! Ich habe einen Rolladen bestellt, keinen Wohnwagen!“ Erik Q. versucht verzweifelt, den begriffsstutzigen Verkäufer davon zu überzeugen, dass dieser ihn falsch verstanden habe. Doch der bleibt stur: Auf der Bestellung stünde „Wohnwagen“, und der sei schließlich schon auf dem Weg und werde gerade vom Spediteur per Kran geliefert, da könne er auch nichts machen.

Erik ist fassungslos, und die Nachbarschaft fachsimpelt über die Fähigkeiten des Kranführers. Dabei sollte doch nur ein Rollo am Wohn-

wagen ausgetauscht werden! Wie soll er jetzt seiner Frau erklären, dass dort, wo ihre geliebten Gartenzwerge stehen, plötzlich ein zweiter Wohnwagen parkt? Es gibt Tage, da wünscht sich Erik Q., er wäre sein Hund.

Campingplatzfans können auch ohne eigenen Caravan ihrer Leidenschaft in sogenannten Mobilheimen frönen. Die Nachteile: Mobilheime stehen eng aneinander und rühren sich keinen Meter.

DER AUTOR

Ende der 1980er-Jahre ist Jens Bey mit einem VW-Bulli T2 ans Nordkap gereist – da hat ihn die Campingleidenschaft gepackt. Der Reiseführer-Autor und Lektor aus Stuttgart, der u. a. für »Lonely Planet« arbeitet, ist auch heute noch mit dem Van unterwegs, in ganz Europa, aber auch in Australien, Kanada, Neuseeland oder USA. Campingplätze hat er dabei Dutzende erlebt, viele traumhaft, manche albtraumhaft. Aber alle auf ihre Weise unvergesslich.



GEMÜTLICHER CAMPINGURLAUB DIREKT NEBEN EINEM ATOMKRAFTWERK? ODER DER AUTOBAHN? GEGENÜBER EINER BOHRINSEL? UNTER HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN?

Autor und Camper Jens Bey hat in diesem Buch die skurrilsten und nicht unbedingt ideal gelegenen Plätze der Welt zusammengetragen, zu denen man mit Wohnmobil, Zelt & Co. reisen kann (wenn man es sich denn traut). Wagemutige Camper freuen sich über authentische Orts- und Situationsbeschreibungen sowie nützliche Tipps und Warnungen aller Art.

Immer mit dabei: eine große Portion Humor.



Dieses Buch
ist auf PEFC-
zertifiziertem
Papier aus
nachhaltiger
Waldwirtschaft
gedruckt.



WWW.POLYGLOTT.DE